

A N F R A G E von Benno Scherrer Moser (GLP, Uster) und Thomas Maier (GLP, Dübendorf)

betreffend Umgehung des Kantonsrates mit Hilfe des Rahmenkredites für die Sanierung von Strassenkreuzungen mit der SBB-Strecke Wallisellen – Uster zu Gunsten des Projekts «Strasse Uster West»

Für den Bau der Strasse Uster West, die ursprünglich als «Zubringer West» zur Oberlandautobahn geplant war, dann 2001 zur Ortsumfahrung wurde und die heute als multifunktionale Strasse bezeichnet wird, will der Kanton gemäss Presseberichten auf einen nicht ausgeschöpften Rahmenkredit von 1981 zurückgreifen und damit einen referendumsfähigen Kantonsratsbeschluss verhindern.

Am 5. April 1981 stimmten in einer Volksabstimmung 74.8% der Stimmberechtigten einem Rahmenkredit für die Sanierung von Strassenkreuzungen mit der SBB auf der Strecke Wallisellen - Uster (Teilstrecke Wallisellen bis und mit Werrikon) von 38,6 Mio. zu. Die Sanierung respektive Aufhebung des Niveauübergangs in Werrikon wurde bis heute nicht realisiert.

Das stark umstrittene Projekt Uster West umfasst nun aber deutlich mehr als nur einen niveaufreien Übergang. So soll ein 310 Meter langer, gebogener Viadukt die Bahnlinie überqueren und das Bauwerk im Norden und Süden aufwändig an das bestehende Strassennetz anschliessen. Damit entspricht das Projekt Uster West mit Kosten von 23 Mio. Franken wohl kaum mehr der Absicht des damals bewilligten Rahmenkredites. Bei der Auflage des Projekts konnten im Übrigen keine Aussagen zur Finanzierung gemacht werden.

Im Bericht des Regierungsrates über das Bauprogramm der Staatsstrassen für die Jahre 2006-2008 hiess es, dass die Kreditvorlage erarbeitet werden soll. Im Bericht für die Jahre 2007-2009 stand, dass das generelle Projekt dem Kantonsrat zur Kreditbewilligung vorgelegt werden soll. Und schliesslich wird im Bericht des Regierungsrates vom 26. September 2007 festgehalten, dass sich das Vorhaben unter Einhaltung der Vorgaben des Massnahmenplans Haushaltgleichgewicht 06 kaum verwirklichen lässt und die entsprechenden Abklärungen noch im Gange seien.

Klarheit bezüglich der Finanzierung fehlt nun gänzlich.

Wir bitten den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass das Projekt Uster West der Zielsetzung dieses Rahmenkredites entspricht? Falls ja, warum?
2. Wie viel Geld ist aus diesem Rahmenkredit bereits ausgegeben worden?
3. Wie teuer waren die anderen Bauwerke, die aus diesem Rahmenkredit beglichen wurden - in effektiven Beträgen und teuerungsbereinigt?
4. Auf welchen Betrag beläuft sich der noch verfügbare Rest des Rahmenkredites? War vorgesehen, diesen Rahmenkredit der Teuerung anzupassen?

5. Auf welche rechtliche Grundlage stützt sich die Ausschöpfung dieses Rahmenkredit-tes?
6. Will der Regierungsrat in diesem konkreten Fall mit der Finanzierung aus dem Rahmenkredit einen referendumsfähigen Beschluss des Kantonsrates umgehen? Falls ja, wie rechtfertigt der Regierungsrat diese Umgehung?
7. Ist es im Kanton Zürich üblich, dass Rahmenkredite über mehr als 25 Jahre liegen bleiben? Existiert eine Liste der «stillgelegten» Rahmenkredite? Falls ja, wo ist diese einsehbar?
8. Gibt es Präzedenzfälle, wo Rahmenkredite nicht ausgeschöpft wurden - und die Gelder dann auch tatsächlich nicht ausgegeben wurden?
9. Ist der Regierungsrat nach heutigem Stand auch der Ansicht, dass die Strasse nicht mit dem Massnahmenplan Haushaltgleichgewicht 06 vereinbar ist?
10. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, ein «Verfalldatum» für Rahmenkredite zu prüfen?

Benno Scherrer Moser
Thomas Maier